

Von der Knappheit zur Fülle - Die Welt neu denken

Brigitte Kratzwald



Wissensordnungen Denksysteme

Michel Foucault: Die Ordnung der Dinge

Die Art und Weise, wie eine Gesellschaft zu einer bestimmten Zeit die Welt und sich selbst interpretiert, disziplinen- und theorieübergreifend. Mainstream-Wissen + Gegenströmungen, nur wer sich auf die herrschende Wissensordnung bezieht, kann am gesellschaftlichen Diskurs teilnehmen.

Mathematik/Physik – Biologie – Ökonomie –
Sprache/Grammatik

Was wir überhaupt denken und worüber wir überhaupt sprechen können – formt auch die Art, wie wir uns als Subjekte verstehen und unser Verhalten und die Institutionen und Strukturen einer Gesellschaft

Griechische Philosophie

Trennt Geist und Materie, ermöglicht es, einen abstrakten Geist unabhängig vom Körper zu denken. Wesentliches Merkmal alphabetische Schrift. Beginn der Trennung Mensch – Natur.

Charles Eisenstein

David Abram

Lange Übergangszeit, bis zur Durchsetzung schriftlicher Überlieferung des Wissens.

17. Jahrhundert

Aufklärung

Entstehung der modernen Naturwissenschaft

Evolutionstheorie

Markt und Geld

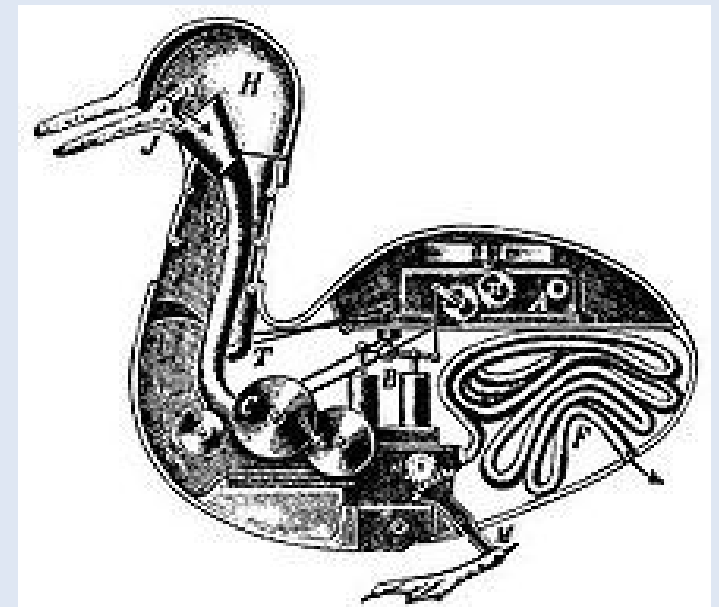
Entstehung des modernen Subjekts

Trennung der Menschen voneinander

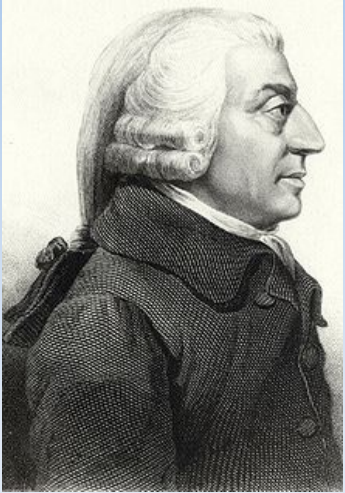
Psychologie – Psychoanalyse

Logik der Aufklärung

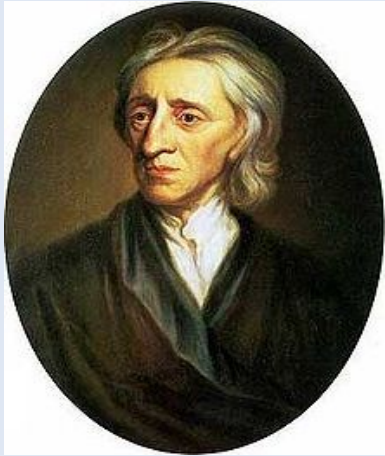
- Vorbild Physik: lineares, kausales, mechanistisches Denken – die Welt als Maschine
- Alles wird in seine Einzelteile zerlegt und untersucht, die Welt ist vollkommen erklärbar und damit beherrschbar
- Der Mensch als geistiges Wesen steht über der Natur
- Fortschritt = Naturüberwindung, wir wollen von der Natur unabhängig werden



Das Weltbild der Moderne



Adam Smith

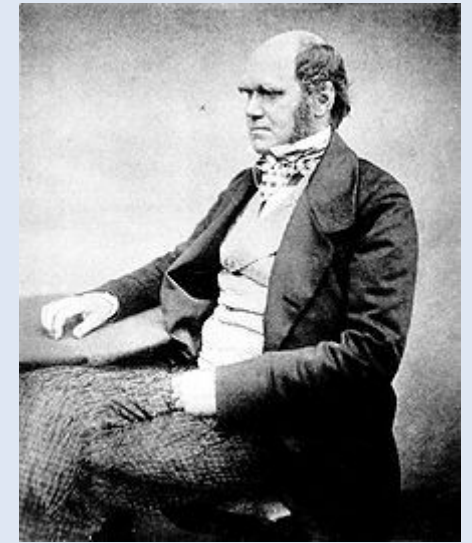


John Locke

Mensch = homo oeconomicus,
egoistisch, Nutzenmaximierer,
mit unbegrenzten Bedürfnissen

Privateigentum durch Natur-
aneignung

Gleiche Erklärungsmuster für
Natur und Gesellschaft –
Knappheit, Konkurrenz, Primat
des Stärkeren



Charles Darwin

Geteilte Welt

- Männlich vs. weiblich
- Vernunft vs. Emotion
- Kultur vs. Natur
- Technik vs. Natur
- Produktion vs. Reproduktion
- Bezahlte Arbeit vs. unbezahlte Arbeit
- Wirtschaft vs. Soziales
- Individuum vs. Gesellschaft
- Dieses Wissen, das trennt, ist lebensfeindlich und zerstört die Basis unserer Gesellschaft

Der Markt als Lösung

- Markt kann aus der Summe egoistischer Handlungen ein gemeinsames Gutes machen
- Warenform, Geld, Lohnarbeit, Markt, Profit Wettbewerb
- Diese Logik durchdringt immer mehr Lebensbereiche
- Soziale Beziehungen = Tauschbeziehungen = Konfliktbeziehungen
- Die Freiheit des Einen schränkt die Freiheit des Anderen ein – homo homini lupus
- Stellt Menschen gegeneinander, untergräbt soziale Beziehungen
- Bestimmt auch das Naturverhältnis – Natur als ausbeutbare Ressource
- Wachstumszwang – immer mehr wird diesen Regeln unterworfen.

Krise der Reproduktion

- Die Lösung für eine Krise verschärft andere
- Je mehr Bereiche der Marktlogik unterworfen werden, desto weniger sind die westlichen Gesellschaften in der Lage, ihre Reproduktion sicher zu stellen.
- Das kapitalistische System ist in einer Sackgasse
- Solange die Lösungsstrategien wieder den Zielen Profit und Wachstum dienen sollen, solange wir die gleichen Technologien für die Lösungen verwenden, die die Probleme verursacht haben, kommen wir nicht heraus

Krise der westlichen Zivilisation

Die herrschende Wissensordnung hat ihre Wurzeln in der Aufklärung, beginnend im 17. Jahrhundert

Sie hat einen unglaublichen Schub an technischen Entwicklungen und Produktivität hervorgebracht, an Sach- und Verfügungswissen und an materiellem Wohlstand – und sie hat die Welt als Gesamtsystem an den Rand der Zerstörung gebracht.

Dialektik der Aufklärung

- Vom Mut, den EIGENEN Verstand zu gebrauchen
- zum Zwang dem VERSTAND zu gehorchen, auch wenn es nicht der eigene ist
- Alles, was nicht einem bestimmten Verständnis von Rationalität entspricht, wird abgewertet und ausgeblendet.
- Nicht ersetzen, sondern wieder hereinholen, was wir vergessen haben - auch den EIGENEN Gefühlen folgen und Komplexität zulassen

Aufklärung der Aufklärung

- In allen Disziplinen – eine neue Wissensordnung?!

Eine neue Wissensordnung?

- Physik/Mathematik: Quantentheorie – die Welt ist nicht vollständig erklärbar, sie entzieht sich der Beobachtbarkeit und Kontrolle
- Biologie: Die Frage was ist Leben kann nur als und im Prozess beantwortet werden
- Ökonomie: Commons, Postwachstum, Grundeinkommen ...
- Sprache/Grammatik: Informatik, Internet, soziale Medien?
- Kybernetik, Systemtheorie, Konstruktivismus

Poetische Objektivität- Empirische Subjektivität

Nach Andreas Weber

- Jedes Wissen ist subjektiv, weil nur ein Subjekt Wissen generieren kann
- Jedes Wissen ist objektiv, im Sinne geteilter Erfahrung alles Lebendigen
- Komplexität, Ganzheitlichkeit, vernetztes, systemisches Denken in nicht-linearen Prozessen
- Leben als Paradoxie – der immer prekäre Versuch des Ausgleichs zwischen an sich unvereinbaren Gegensätzen

Neues Denken - neue Formen des Wissens ...

- das nicht trennt, Leben einschränkt und zerstört,
- das Lebendigkeit, Vielfalt, Bewegung und Verbundenheit fördert,
- ein relationales, nicht ausschließendes Wissen,
- das Unsicherheit und Offenheit zulässt
- Menschenbild – homo cooperans, zoon politicon
- Die Entwicklung der Individuen und des Ganzen bedingen und verstärken sich gegenseitig
- Nicht die Zahl der Elemente, sondern die Zahl der Beziehungen bestimmt die Qualität und das Potenzial eines Systems – Produktivität der Grenzen

Achtung!

Es macht keinen Sinn, über Commons (oder andere wirtschaftliche Alternativen) innerhalb des bestehenden Denksystems zu diskutieren!

Commons sind innerhalb der Wissensordnung der Moderne nicht in ihrer ganzen Komplexität erfassbar und können innerhalb kapitalistischer Strukturen ihr Potenzial nicht voll entfalten.

Wir können echte wirtschaftliche Alternativen nicht ohne Verbindung zu den Veränderungen in anderen Disziplinen sehen.

Wir brauchen nicht eine neue Wirtschaftsordnung, sondern eine neue Wissensordnung!

Neues Menschenbild

Der Gummibärchen-Effekt:



Belohnung schwächt ...



... die Fähigkeit zur Empathie

Die Gesellschaft der Zukunft

- Ermöglichende Strukturen
- Institutionen, die Kooperation und Mitbestimmung leicht machen
- Strukturelle Gemeinschaftlichkeit – Vertrauen
- Selbstentfaltung statt Selbstverwertung
- Strukturelle Verantwortungsfähigkeit statt strukturierter Verantwortungslosigkeit
- Natur und Kultur entwickeln sich gemeinsam

Von der Knappheit zur Fülle

Bedingungen für ein Gutes Leben

Lebensförderndes Wirtschaften heißt, das nicht für Profit produziert wird, sondern entsprechend den Bedürfnissen und zwar so dass,

- alle ihre Bedürfnisse befriedigen können,
- Ressourcen nicht übernutzt werden,
- aber auch nicht durch Nichtnutzung verschwinden,
- alle ihre Fähigkeiten entfalten und einbringen können,
- alle darüber mitbestimmen können, was sie betrifft

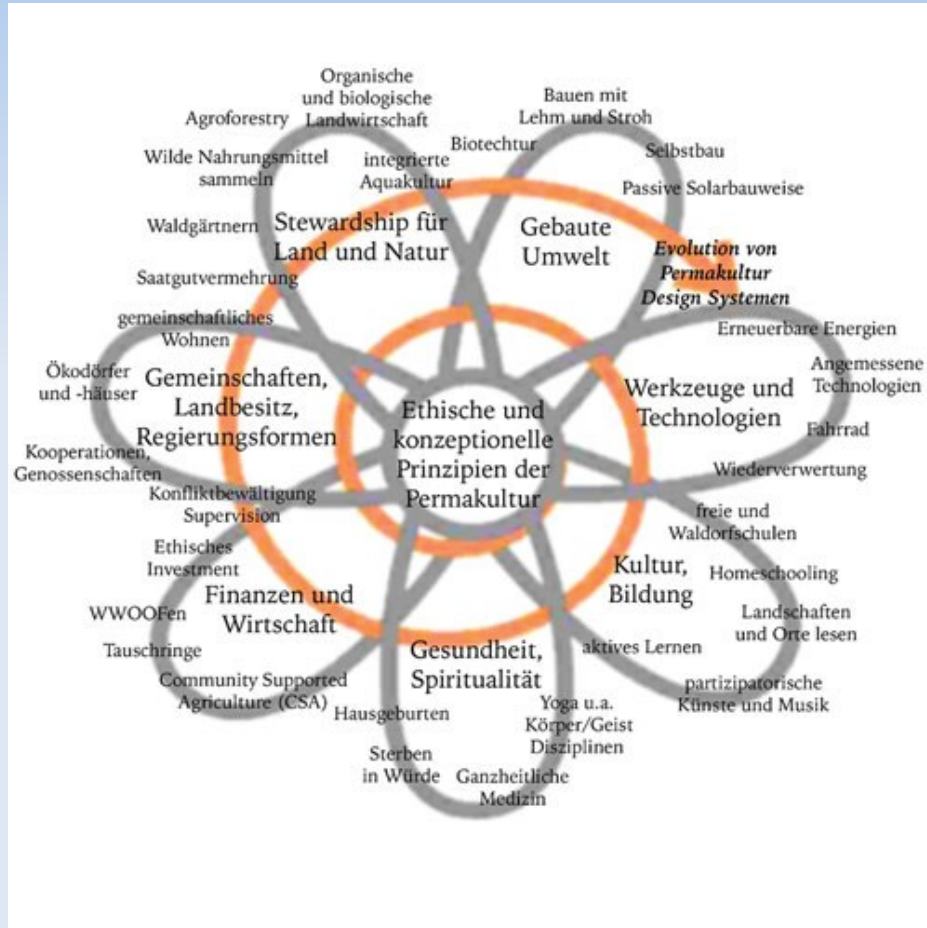
Wege entstehen im Gehen

- Wir müssen im Hier und Jetzt anfangen
- Alle Alternativen innerhalb des bestehenden Systems sind ambivalent, genau diese Ambivalenz treibt die Veränderung voran
- Nützen "dem Kapital" (wenn wir noch in antagonistischen Kategorien denken), können uns aber auch autonomer machen
- Alternativen als Lernfelder für eine zukünftige Gesellschaft
- Nicht gegeneinander ausspielen, aber auch nicht vereinnahmen! Wir wollen nicht immer alle das Gleiche!
- Keine Angst vor Komplexität und Chaos!

Räume für Veränderung schaffen

- Kommunikation – sinnvolle Gespräche – die eigenen Bedürfnisse wahrnehmen und ausdrücken können – empathisches Zuhören
- Unsicherheit aushalten - Raum öffnen für Emergenz
- Art of Hosting
- Dialog nach David Bohm
- Circles
- Restorative Justice – Alternativen zur Strafe
- Dragon Dreaming
-

Ganzheitliche Lösungen 1



- Selbsttragende Systeme schaffen
- Subsistenz
- Suffizienz
- Resilienz

Ganzheitliche Lösungen 2

Vorschläge für wirtschaftliche Alternativen

- Bedingungsloses Grundeinkommen
- "Neue Arbeit" - arbeiten, was du wirklich, wirklich willst
- Gutes Leben
- Buen Vivir
- Bruttosozialglück

Sind im Grunde Gesellschaftsentwürfe, die einer nicht-kapitalistischen Logik folgen, wenn auch mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Können nur im Rahmen einer neuen Wissensordnung wirksam werden.

Plädoyer für die Vielfalt

- Erst die Unterschiedlichkeit der Bedürfnisse und Fähigkeiten ermöglicht konstruktive und produktive Symbiosen
- Nicht nur Biodiversität, sondern auch soziale Diversität erhöht die Resilienz
- Kreative Differenzierung und kooperative Integration

TAMA – **T**here **A**re **M**any **A**lternatives

- Aber: nicht auf die "heile Welt" hoffen – Leben ist ein Gleichgewichtszustand, der immer wieder neu hergestellt werden muss!

Literatur 1

- Es gab immer PhilosophInnen, die sich gegen die Abstraktion und Separation des Denkens wandten
- Aristoteles, ...
- Christliche Mystik
- Jean Jacques Rousseau
- Deutsche Romantik
- Feministische Philosophinnen (nicht alle)
- PhilosophInnen aus anderen Kulturen: Asien, Lateinamerika, Afrika (ebenfalls nicht alle)
- Queer Theory

Literatur 2

- Quantenphysik
- Kybernetik
- Konstruktivismus
- Heinz von Foerster, Fritjof Capra, Paul Watzlawick
- Gregory Bateson
- Humberto Maturana / Francisco Varela
- Mustertheorie von Christoph Alexander
- Informatik
- Michel Foucault

Literatur 3

- Charles Eisenstein:
 - Die Renaissance der Menschheit <http://www.kanope.de/>
 - Ökonomie der Verbundenheit
<http://sacred-economics.com/read-online/>
- Andreas Weber (schöpferische Ökologie):
 - Alles fühlt. Mensch, Natur und die Revolution der Lebenswissenschaften:
<http://www.autor-andreas-weber.de/buecher.html>
 - Enlivenment (Heinrich Böll Stiftung):
http://www.autor-andreas-weber.de/downloads/Intro_Enlivenment_en.pdf
 - Abstact auf Deutsch:
http://www.autor-andreas-weber.de/downloads/Intro_Enlivenment_de.pdf

Literatur 4

- David Abram: Im Bann der sinnlichen Natur
 - http://www.think-oya.de/buch/im_bann_der_sinnlichen_natur.html
- Nathalie Knapp:
 - <http://www.anders-denken-lernen.de/publikationen/>
 - Kompass neuen Denkens
 - Der Quantensprung des Denkens
- Hans Peter Dürr u.a.: Potsdamer Manifest
 - <http://www.langelieder.de/lit-duerr05pm.html>
 - http://www.gcn.de/download/manifest_de.pdf

Literatur 5

Silke Helfrich / Heinrich Böll Stiftung (Hg) (2012): Commons. Für eine neue Politik jenseits von Markt und Staat. Transcript Verlag, Hamburg

Online: <http://band1.dieweltderscommons.de/>

Artikel von Andreas Weber:

<http://band1.dieweltderscommons.de/essays/andreas-weber-wirtschaft-der-verschwendung-die-biologie-der-allmende/>

Artikel von Stefan Meretz:

<http://band1.dieweltderscommons.de/stefan-meretz-ubuntu-philosophie/>

Danke

www.commons.at

brigitte.kratzwald@commons.at

